

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 1

Artikel: Aus dem Kanton Schwyz

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-524444>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Kanton Schwyz.

March. Auf nach Siebenen, den 17. Dezember 1900, nachmittags 1 Uhr zur Winterkonferenz, so ungefähr erging der Schlachtruf von unserm Aktariat. Und wirklich, am benannten Tage, zur festgesetzten Stunde kamen sie von allen Windesrichtungen heran gezogen die Herren Ludimagister und steuerten durch die Straßen der märchlerischen Zentrale dem neuen Schulpalast zu. Ein eigenartiges Aussehen hatten von der Fußtour bis hieher die einen und andern erhalten, denn über Feld und Flur lag ein stockdichter Nebel. Während die ältern Herren in ihren von Dost behangenen Bäumen Sammlausen glichen, hatten die jüngern an ihren feindressierten Schnäuzlein perlende Tau-tröpfchen.

Beim Appell zeigte es sich, daß alle Lehrer vollzählig sich eingefunden. Mit ihrer Gegenwart beehrten die Versammlung die Hochw. Herrn Kanonikus Franz Joz. Pfister von Galgenen und Sertar Karl Benziger von Wangen, sowie die Herren Reg.-Rat Winet, Chef des Erziehungsdepartementes, Kantonsratspräsident Thom. Ronner, als Vertreter des tit. Sekundarschulvereins Siebenen und Posthalter Engelbert Rehler im Namen des löbl. Schulrates von Schübelbach. Der Hochw. Hr. Inspektor Alois Fuchs, Pfarrherr von Alten-dorf, eröffnete die Konferenz mit einem Rückblicke und Anerkennungsworte an den aus dem Lehrerstande scheidenden Hrn. Sekundarlehrer Hug in Lachen. Es waren warme Worte des Dankes an den abtretenden Lehrer, der während 30 Jahren seine Kräfte dem Dienste der Schule geopfert hat und dessen Bemühungen mit sichtlichem Segen gekrönt. Mit Segen arbeiten, mit vielem Segen wirken in einer Schule, heißt nicht bloß lehren und unterrichten, es heißt auch erziehen und zwar erziehen nach den unwandelbaren Grundsätzen des Christentums, erziehen nicht bloß für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft, für Gott zum ewigen Leben. Mit Segen arbeiten heißt, arbeiten nach dem Muster der göttlichen Weisheit, deren Wirken und Lehren, deren Methode uns das heutige Brevier mit den Worten schildert: „fortiter et suaviter disponens omnia“ alles ordnend mit Eifer und Lust. Mit Eifer und Lust hat Herr Hug den Pflichten seines Berufes obgelegen, und es wird sich daher an ihm erwähnen, was der Dichter singt:

„Der edle Mann lebt nie vergebens;
Er geht einst, hemmt sich hier sein Lauf,
Als ein Gestirn der Nachwelt auf.“

In dem Scheidenden verliert die Schule einen pflichteifrigen Lehrer, wir Lehrer einen sehr angenehmen Kollegen, einen aufrichtigen Freund, einen Kollegen und Freund ohne Falsch und Hehl. Redner verdankt Hrn. Hug sein edles, auf-opferndes Wirken, versichert ihn der fernere Freundschaft und schließt mit der Einladung, welche die hl. Kirche, diese gottbegnadigte Erzieherin der Völker an die ewige Weisheit richtet: „Veni ad docendum nos viam sapientiae.“ Komme uns zu lehren den Weg der Weisheit.“ Ja, geehrter Freund, komme uns zu lehren, komme jedesmal, wenn die Lehrerschaft des Kreises March ihre Konferenzen hält! Die schönen Worte des Hochw. Hr. Inspektors waren allen aus der Seele gesprochen, und die gesamte Lehrerschaft schließt sich dem Wunsche an, es möge dem verdienten Jugendbildner noch ein langer und schöner Lebensabend beschieden sein.

Anschließend folgte die Belesung des Konferenz-Protokolls, sowie dasjenige von der Kantonalkonferenz zu Biberbrücke, das von Herrn Lehrer Meinrad Kälin in Einsiedeln meisterhaft abgesetzt war; beide wurden unter bester Verhandlung genehmigt. — Hr. Lehrer Frei von Lachen verlas alsdann ein längeres Referat, behandelnd: Die Deutlichkeit der Aussprache bei Lehrer und Schülern.“

Dasselbe wurde vom Korreferenten, Hrn. Lehrer Spies, als in allen Teilen wohlgelungen und vorzüglich abgesetzt targiert, welches Urteil auch von weiteren bestätigt wurde. — Hr. Sekundarlehrer Adelrich Dechslin führte sich in einer praktischen Lehrübung, „Die Bergstraßen“, die er mit den Schülern der VII. Klasse hielt, als vorzüglicher Pädagoge ein, mit Lehrgeschick und praktischem Sinne ausgestattet. — Hr. Lehrer Gustav Thoma referierte in freiem Vortrage, gewandt und geschickt über: „Das Verhalten des Lehrers während den Schulpausen“.

Mittlerweile war die Zeit etwas vorgerückt, als Hr. Vandamann Winet noch einige Bemerkungen über die Beobachtungen bei den letzten Rekrutenprüfungen machte, die speziell das Rechnen beschlossen und wo nach dessen maßgebender Meinung noch ein Besseres errungen werden könnte. — Hochw. Hr. Inspektor schloß dann die Versammlung mit einer wohlvermerkten Rede, hinweisend auf das kommende Jahrhundert, in dem auch wie anhin der Lehrmeister aller Lehrer, der göttliche Lehrer, das Vorbild sein und bleiben möge. Wie Christus, mit Christus und für Christus. — Damit endete die schöne Tagung, die sowohl instruktiv als im ganzen Verlaufe eine der schönern der letzten zehn Jahre genannt werden darf.

Daß dann nach des Tages Müh und Arbeit, noch Sizzen und Schwiken ein Schöpplein zu Ehren gezogen, daß bei dem vorzüglichen Tropfen Ehrenwein, der da in den gästlichen Räumen des „Schwan“ frödenzt wurde, die Herzen sich austauten und der Frohsinn in Humor, in Lied und Witz zum Ausbruch kam, versteht sich von selbst. Dichte Nebel schlichen durch das Tal, als die letzten Abschied nahmen mit Händedruck und „Auf frohes Wiedersehen“ im Tal der Wägi, wenn der Auberg mit seinem Smaragdgrün in Marloniens Gau leuchtet. Sorge dann aber auch der würdige Kilchherr dadrinnen beim lieben Paul, dem Stammesvetter oder dessen Gefährten St. Peter um Sonnenschein für die Schulmeisterlein. — t.

Aus Obwalden.

Der „Obwaldner Lehrerverein“, zugleich Sektion des „Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz“, versammelte sich den 19. Nov. zum 14. Male seit seinem Bestande in Giswil. Von den Behörden und der Bevölkerung daselbst gastlich aufgenommen, gestaltete sich dieser Tag recht fruchtbar, für das Gedeihen der Schule sicher ersprechlich.

Herr Lehrer R. Fässler eröffnete die Reihe der Darbietungen, indem er in seiner Lehrprobe das Thema: „Einführung ins Dezimal-Bruchrechnen“ behandelte. Von den „gemeinen Brüchen“ ausgehend, ließ er vorerst diese definieren und führte sodann die wissensdurstige Schar seiner Zuhörer in einen imaginierten Kramladen, dessen Ladenkorpus aus unzähligen Schubladen oder Unteraufteilungen bestand. In dessen Fächern fanden sich verschiedene Spezereien oder Kurzwaren vor, die nun, der Rechenstunde wegen ausgeräumt und mit m., dm., mm., kg., dac., hg. etc. vollgepfropft wurden. Doch Scherz bei Seite! Diese Lehrübung hat allgemein entsprochen und kann sich Ihr Berichterstatter nur anerkennd darüber äußern.

Unser Vorsitzende, Hr. Lehrer Joos, Engelberg, hieß hierauf die Anwesenden willkommen, betonend, daß wir gegenwärtig in einer realistischen Zeit leben, die nur materiellen Interessen huldige, obwohl die idealen Güter, als: Freiheit, Liebe, Glaube, Tugend u. c. viel schöner seien. Ohne gänzliche Hingabe